

**Text: Rainer Eckert, Fotos: Ute Eckert**

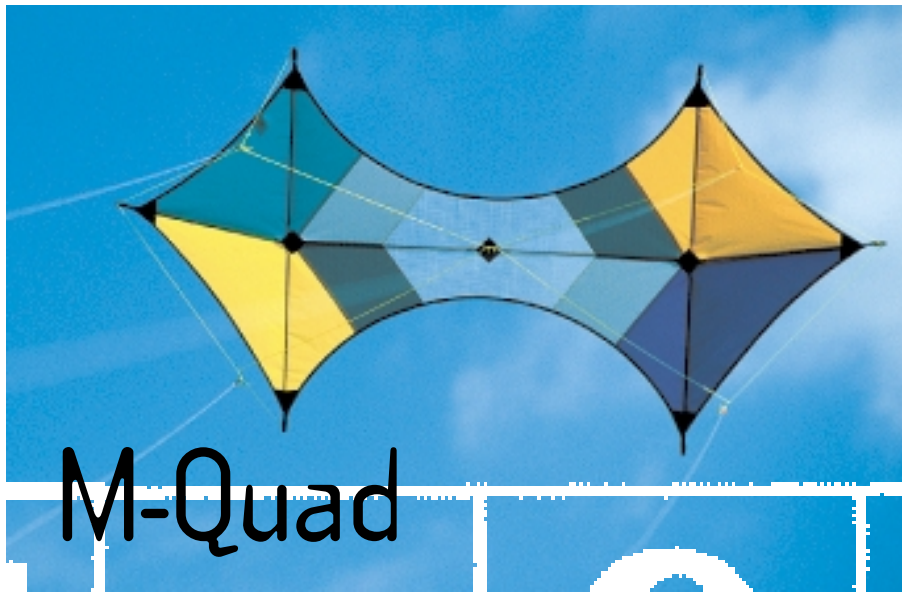
Nicht genug Wind zum Power-Kiten? Absolut keinen Bock auf Trickflug? Auf der Suche nach etwas Neuem? Gegen derartige Stimmungstiefs gibt es jetzt - völlig rezeptfrei - bei HQ/Invento den M-Quad, einen interessanten vierleinigen Drachen im Ready-to-Fly-Set. Der folgende Test zeigt, was man mit diesem ungewöhnlichen Flugobjekt so alles anstellen kann.



Für jemanden wie mich, der schon ziemlich alles geflogen hat, was unter der Kategorie "Lenkdrachen" rangiert, war der M-Quad eine willkommene Abwechslung in der letzten Drachensaison dieses Jahrtausends. Nicht nur bezüglich der Flugeigenschaften, auch was die reine Optik betrifft, muss man sich jedoch erst einmal an dieses kleine fliegende Etwas gewöhnen. Völlig symmetrisch aufgebaut, erinnert der M-Quad an eine Kreuzung aus zwei quadratischen Eddies, die über ein Stück Segel miteinander verbunden sind. Wo ist hier oben und unten, bzw. rechts und links? Da hilft zum Glück die ausführliche dreisprachige Anleitung weiter, die neben allen relevanten technischen Daten auch ein paar Tipps zum Fliegen enthält. Ich zitiere: "Welche Seite oben ist, spielt keine Rolle - suchen Sie sich eine aus!" Gesagt, getan: Per Definition wurde "Grün" als links oben und "Lila" als rechts unten festgelegt. Das Ganze ist gar nicht so witzig, wie es sich liest. Denn ohne eine derartige Festlegung bekommt man später beim Fliegen gewisse Probleme, doch davon später mehr.

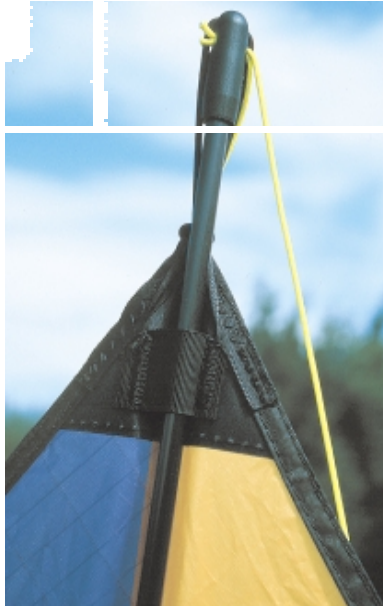
#### Kreuzung aus zwei Eddies

Jetzt erst einmal ein paar Worte zur Konstruktion - hier war bei HQ übrigens Alex



# M-Quad

## Windspiel mit 4 Leinen



**Das Gestänge wird auf der Segelrückseite in aufgenähten Lasen geführt. Das Segeltuch wird über Gummiringe abgespannt.**

Hesse verantwortlich - und zur Ausstattung. Der M-Quad wird komplett mit Nylonköcher, 4 Leinen, Lenkgriffen und einer Anleitung geliefert. Das Traggerüst (alle Stäbe sind aus 6 mm Kohlefaserrohr) ist recht simpel aufgebaut: An den beiden Enden des durchgehenden Mittelstabs sitzt je ein V-förmiges Eddy Stabkreuz, welches jeweils den Kielsstab einer Eddy-Hälfte sowie den horizontal angeordneten Seitenstab aufnimmt. An den Enden der eben genannten Stäbe sitzen Pfeilnocken, an denen über Gummiringe das Segel eingehängt und gestrafft wird. Letzteres ist aus 9, farblich aufeinander abgestimmten Paneelen zusammengesetzt, wobei das Mittelstück aus glasfaserverstärktem Monofilm besteht. Die einzelnen Paneelen sind über verklebte Segelmachernähte miteinander verbunden, die Kanten wurden sauber



**Sieht aus wie eine Kreuzung aus 2 Eddies: Der M-Quad kurz vor dem ersten Start.**

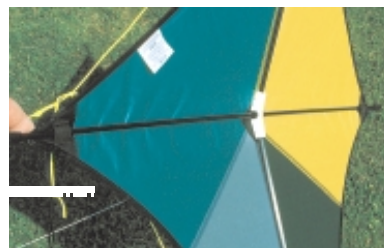
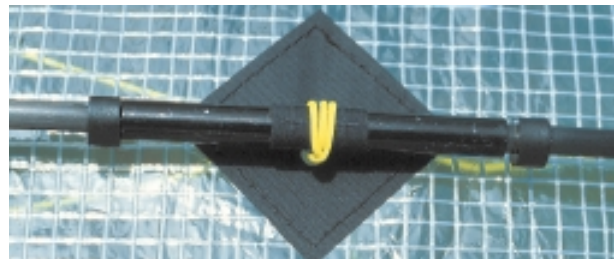
versäumt. An den stark belasteten Stellen wurden Verstärkungen aus Dacron aufgenäht. Die Stäbe werden auf der Segelrückseite in aufgenähten Laschen geführt. Die Waage ist jeweils an den drei außenliegenden Spitzen sowie in der Segelmittle mit dem Traggerüst verbunden. Als Waagschnur wird eine ummantelte Dyneema-Leine verwendet. Alle symmetrisch zueinander angebrachten Teilwaagschnüre sind - zumindest vom Prinzip her - gleich lang. Eine Verstellmöglichkeit ist nicht vorgesehen. Zusätzlich zum Drachen werden passende Lenkgriffe aus Holz und 4 Dyneema-Leinen 20 m Länge (Zugkraft 30 daN) mitgeliefert. Auf den ersten Eindruck macht der M-Quad bzgl. Verarbeitung und Ausstattung einen soliden Eindruck.

#### Geschicklichkeitstest

Gleich nach Erhalt des Testmodells ging es bei mittlerem Wind zum Erstflug auf die



Der M-Quad im Einsatz. Wir merken uns: "Grün ist links oben!".



▲ Sieht edel aus: Monofilmeinsatz mit Glasfasergewebe in der Segelmitte.



◀ Gut zu erkennen: Die klassische Eddy-Bauweise.

◀ Verbindungskreuz vom Einleiner.

## Steckbrief

**Name:** M-Quad  
**Kategorie:** Fun, Experimental  
**Hersteller:** HQ / Invento  
 D-26180 Rastede  
 Tel: 04402 / 9262-0  
 Fax: 04402 / 9262-29

**Spannweite:** 160 cm  
**Standhöhe:** 85 cm  
**Gewicht:** 155 g  
**projizierte Segelfläche:** ca. 0,51 m<sup>2</sup>  
**Flächengewicht:** 304 g/m<sup>2</sup>  
**Segel:** Ventex (31 g/m<sup>2</sup>) / Monofilm mit Glasfaserverstärkung  
**Gestänge:** 6 mm CFK  
**Waage:** Dyneema  
**empf. Leine:** 25 daN bis 45 daN  
**Preis:** 149,- DM

### Flugeigenschaften

**Geschwindigkeit:** ..... befriedigend  
**Drehfreudigkeit:** ..... sehr gut  
**Präzision:** ..... befriedigend

### Weitere Eigenschaften

**Geräusentwicklung:** ..... sehr leise  
**Windbereich:** ..... 2 bis 6 Bft (Herstellerangabe)  
**Anfängertauglichkeit:** ..... nicht geeignet (zu schwierig)  
**Verarbeitungsqualität:** ..... befriedigend

lichen Flugmanöver auszuprobieren, wie z. B. endlose Spins, vertikale Starts und Landungen mit der Breit- oder der Schmalseite, Schwebeflug parallel zum Boden, rasante Anflüge mit abrupten Stops oder, oder, oder... Die Anzahl der verschiedenen Flugfiguren wird hier letztlich nur vom Können und der Ausdauer des Piloten begrenzt. Trotz der ungewöhnlichen Segelgeometrie ist der M-Quad übrigens auch am Windfensterrand ausreichend stabil, so dass z. B. für klassische Manöver, wie sie bei Zweileinern üblich sind, das gesamte Windfenster genutzt werden kann. Die gerade am Anfang häufig auftretenden harten Bodenberührungen - oder soll ich "crashes" sagen? - steckte das Testmodell übrigens locker weg. Außer ein paar lockeren Stoppern sind keine weiteren Schäden aufgetreten.

### Fazit

Der M-Quad stellt eine interessante Alternative für all diejenigen dar, die Lust haben mal etwas Neues auszuprobieren. Den Mut vorausgesetzt, seine Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen und schrittweise zu steigern, erhält man hier ein "vierleinigtes Windspiel", bei dem garantiert keine Langeweile aufkommt. Bzgl. der Windstärke ist der M-Quad zwischen 2 und 6 Bft. angegeben und lässt sich somit in einem weitem Bereich einsetzen. Angesichts der vollständigen Ausstattung ist das Preis/Leistungsverhältnis in Ordnung, so dass es eigentlich keinen Grund gibt, den M-Quad nicht als ständigen Begleiter an Bord der Drachentasche zu haben. Als Motto gilt: Ist er zu schnell - bist Du zu lahm!

grüne Wiese. Schnell den M-Quad aufgebaut, die Leinen abgewickelt und mit den Lenkgriffen verknotet und schon sollte es abgehen. So schwer kann das ja wohl nicht sein, ging mir damals durch den Kopf. Von wegen! So schnell wie ich den M-Quad in der Luft hatte, so schnell schlug er auch nach ein paar unkontrollierten, extrem schnellen Spins wieder auf dem Boden auf. Es dauert eine ganze Weile, bis ich mich an die vorsichtigen Steuerbewegungen, die zum kontrollierten Fliegen des M-Quads erforderlich sind, halbwegs gewöhnt hatte. Oder wie heißt es da so treffend in der Anleitung: "Dieser Drachen lässt keine Langeweile aufkommen und ist ein unterhaltsamer Weg, seine Koordinationsfähigkeit zu üben."

Die erste harte Trainingszeit wäre freilich ein wenig kürzer ausgefallen, wenn die einzelnen Schenkel der Waage an meinem Testmodell alle korrekt abgelängt gewesen wären. Doch leider das stellte ich erst später fest, gab es hier teilweise bis zu einem Zentimeter Unterschied bei theoretisch gleich langen Waagschenkeln. Nach Korrektur derselben

ging dann auf einmal alles viel einfacher. Voraussetzung für perfekte Flugmanöver ist auch bei korrekt abgelängten Waagschnüren - ein gewisses Fingerspitzengefühl und extrem gute Reaktionen. Schon kleinste Auslenkungen an den Handgriffen führen unmittelbar zu Lenkbewegungen beim Drachen. Besonders schlimm geht es einem, wenn man sich nicht entscheiden kann, welche Seite des M-Quad nun oben bzw. unten sein soll.

Hat man den Bogen aber erst mal raus, kommt recht bald der Ehrgeiz auf, alle mög-